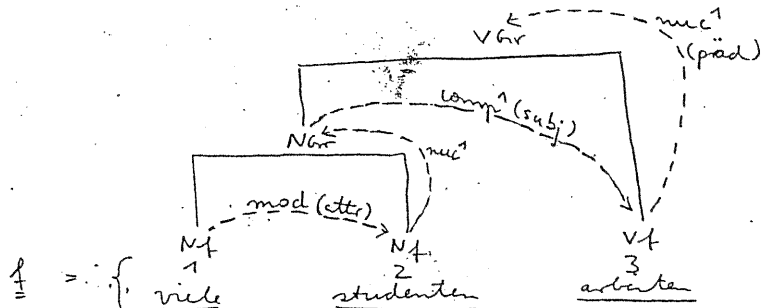


Lösungen zu den Beispielen in
 Eisenberg (1993): "Grammatik in Rahmenpläne..."
 (graphiken)

"VGr" usw. steht hier für "VGr(-S)".

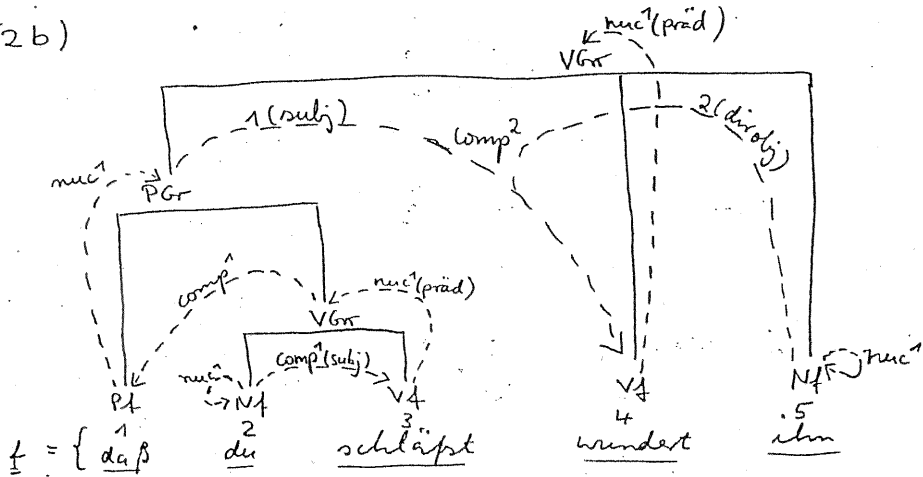
Für alle sprachlichen Systeme S des Standarddeutsch gilt:

(2a)



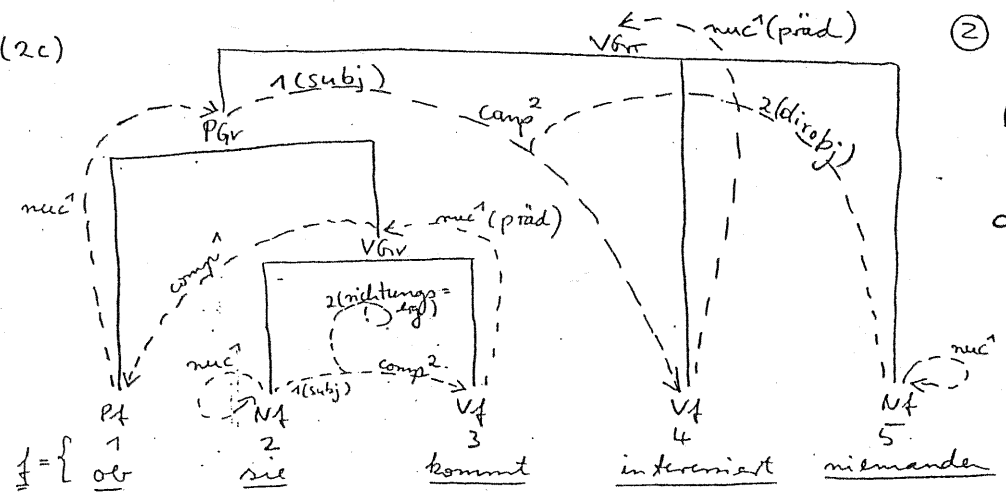
Ann: arbeiten mit 'komptätig sein'

(2b)



①

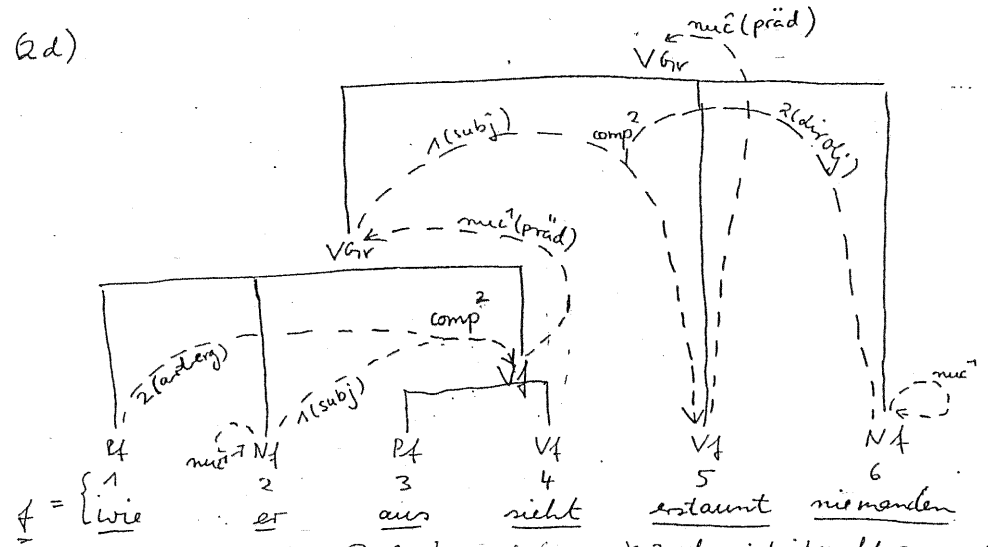
(2c)



②

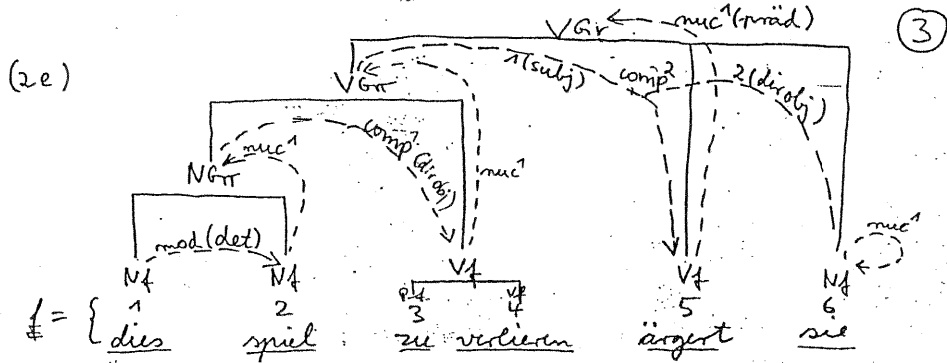
C. Syntaktische Analyse: Beispiele

(2d)

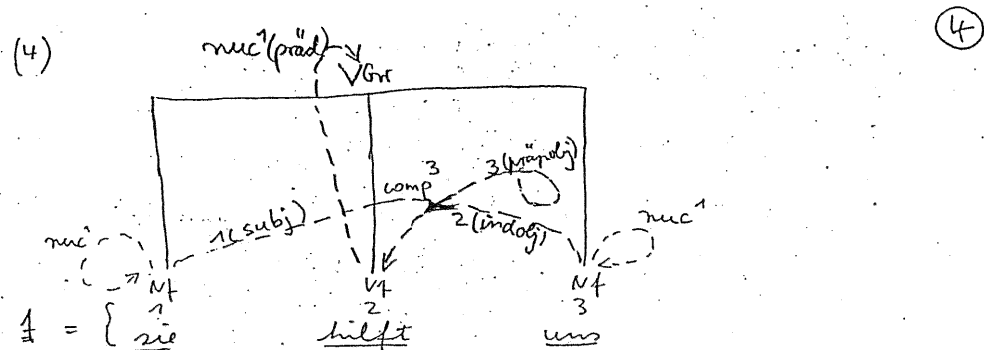


Ann: 1) Or zusätzlich (neu) bei wie? (anzunehmen ist, ist unklar.
 2) Dem orthographischen Wort "ausieht" entsprechen
 zwei syntaktische Grundformen (phonologische
 bzw. graphemische Wörter), vgl.: er sieht gar aus

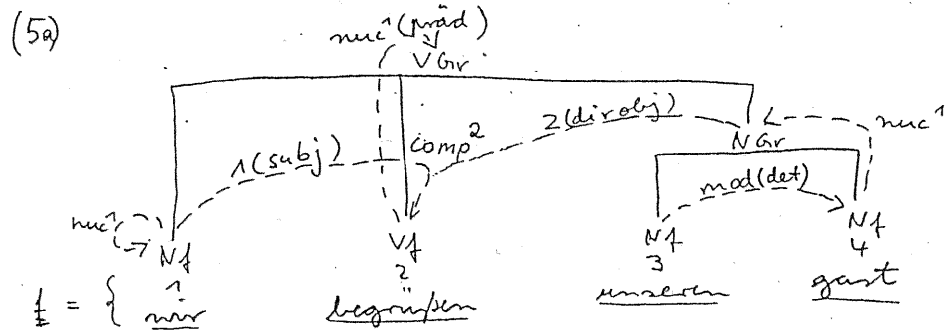
227



Ann.: det (epimorphie) wird in anderen modernen Ansätzen als einständige Funktion angesehen, in der Tradition bleibt diese Funktion unbenannt. Das dies hier nicht aufgelöst werden kann, ist nicht darauf zurückzuführen, dass dies, als Ergänzung zu spiel eine Leerstelle von spiel füllt, denn spiel eröffnet überhaupt keine Leerstelle. Die Nichtweglassbarkeit von dies, hängt nicht mehr damit zusammen, dass fatterungsnamen im Deutschen nur in wenigen Konstruktionen 'nackt' vorkommen können - im Gegensatz zu Stoffnamen (beizim, ...) und zu Eigennamen (eva, ...).

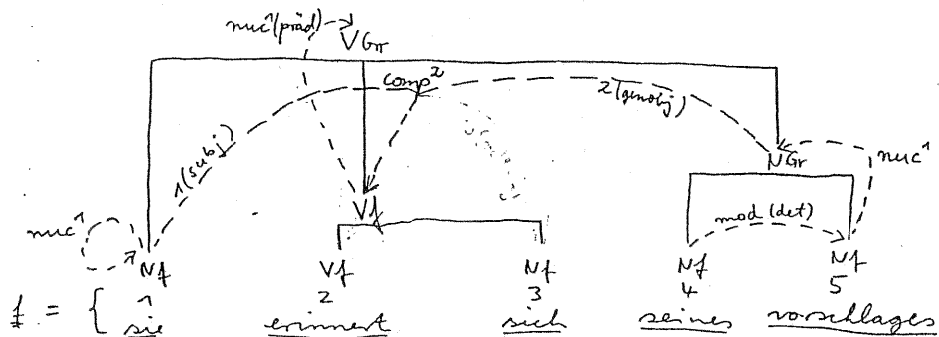


Ann.: 1) zur nichtrealisierten fakultativen Ergänzung
vgl. sie hilft uns beim spielen
2) Atypisches Beispiel für indobj, da diobj bei helfen nicht vorkommt.



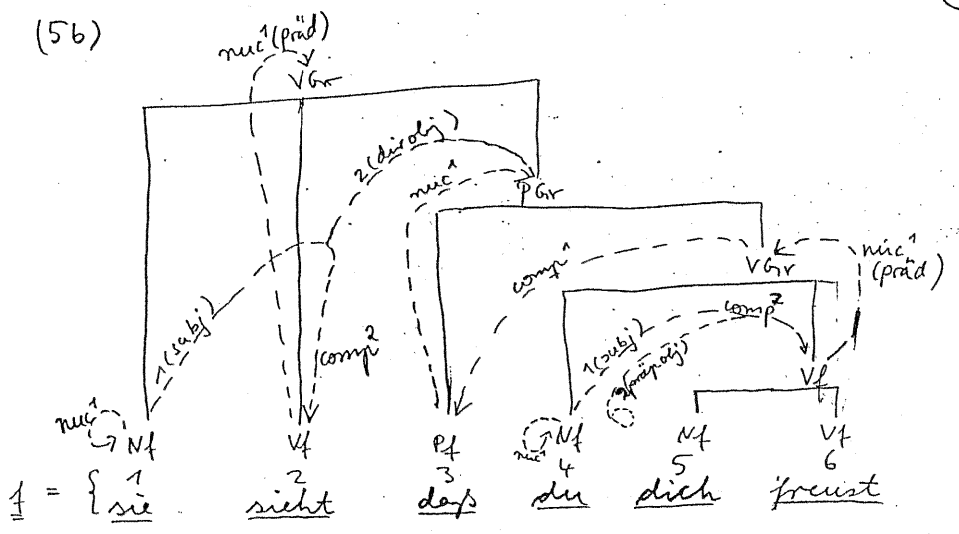
Ann.: zu det vgl. Ann. 1) zu (2e)

(3)



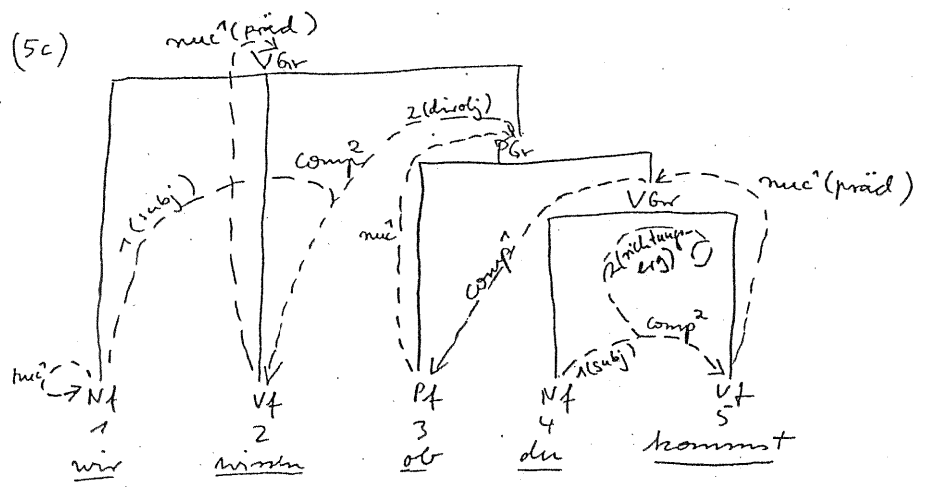
Ann.: zu det vgl. Ann. 1) zu (2e) sich als ...

(5b)



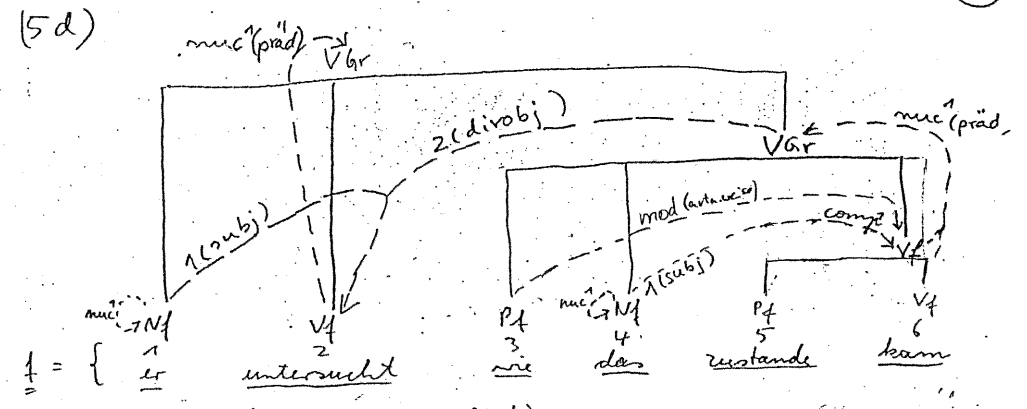
Ann: zum nicht realisierten Präzedit
 1 vgl: du freist dich über dem sein

(5c)



(5)

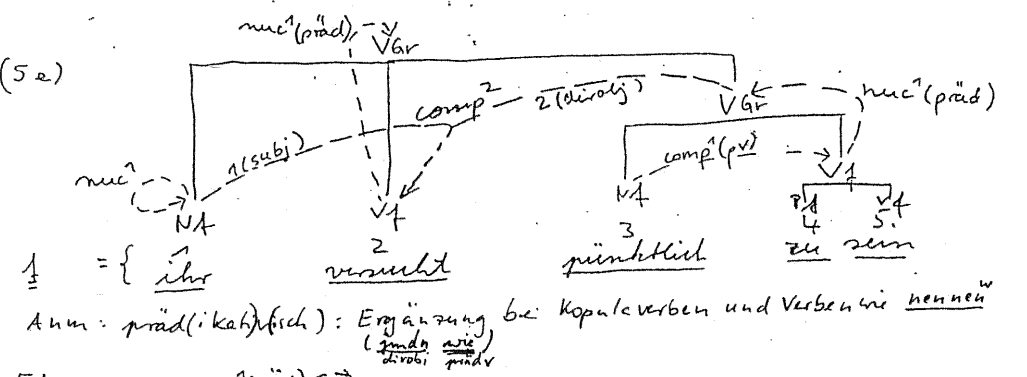
(5d)



Ann: Zu vgl. Ann 1 zu (2d)

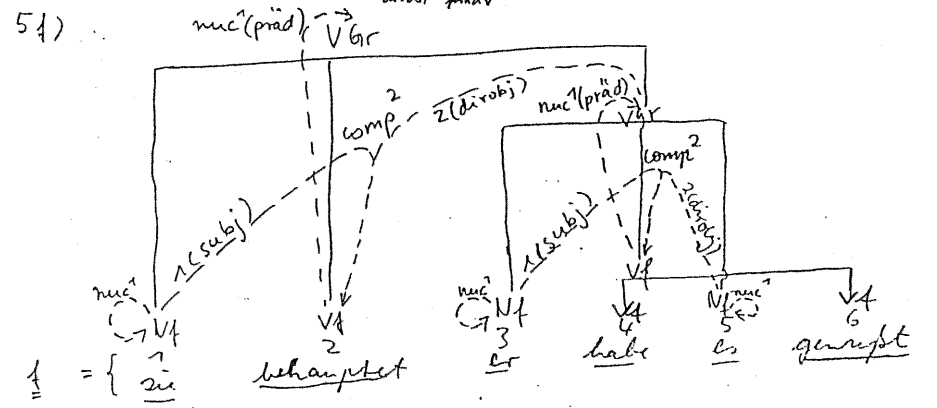
(6)

(5e)

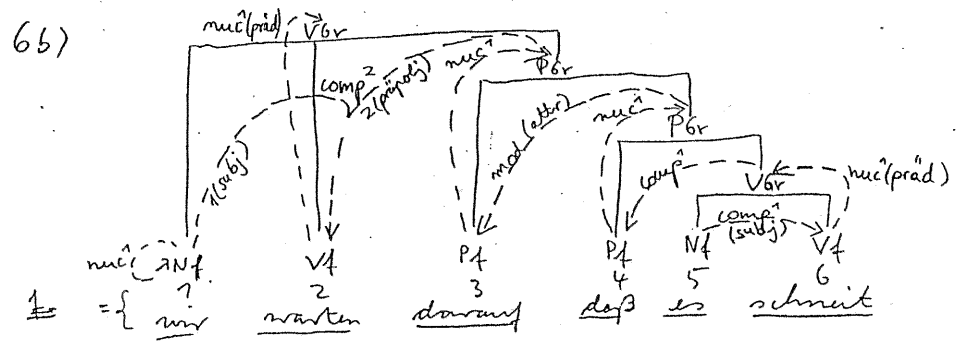
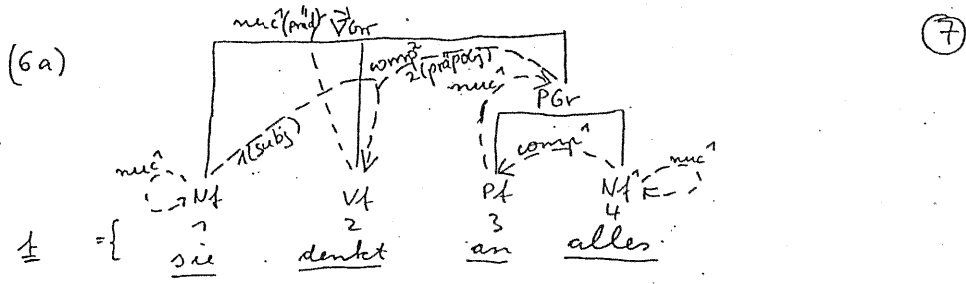


Ann: präd(ikat)ifisch: Ergänzung bei Kopulaverben und Verben wie nennen
 (nicht) dröbi präd

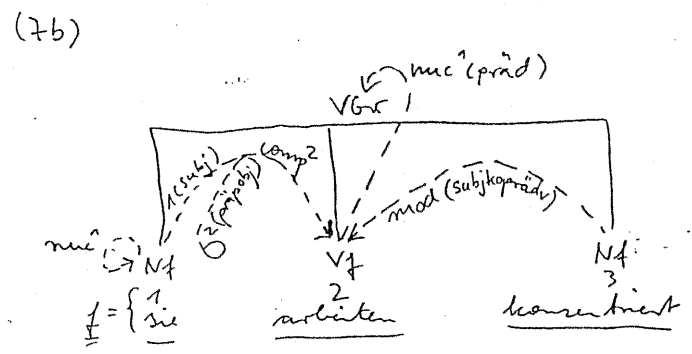
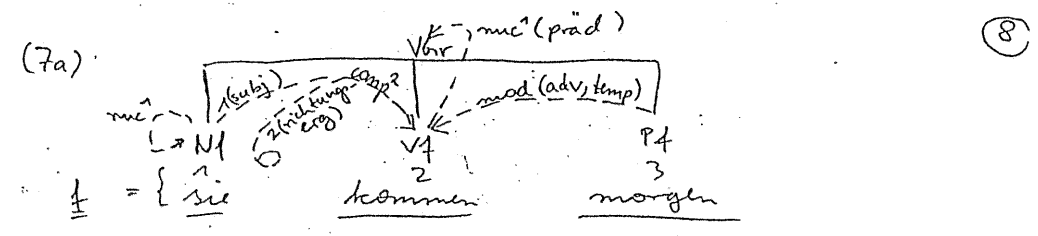
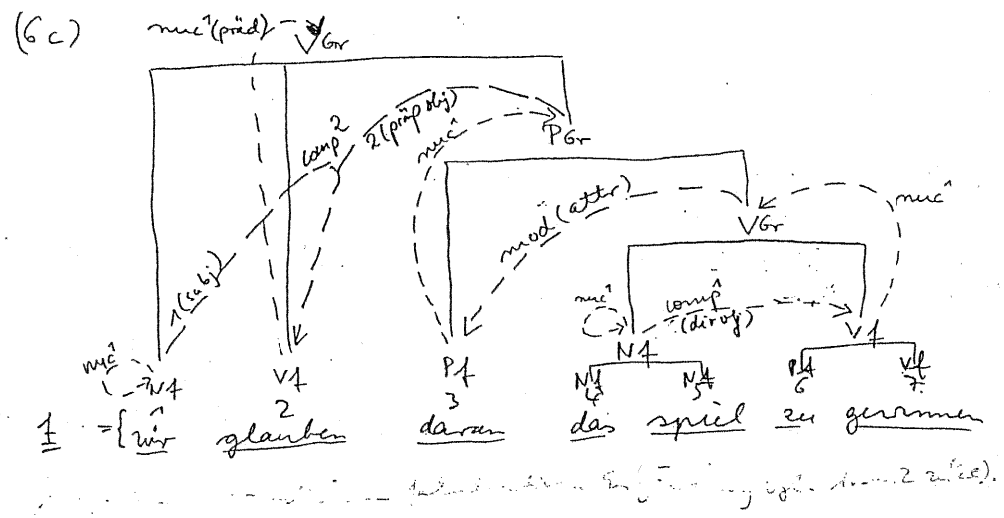
(5f)



223



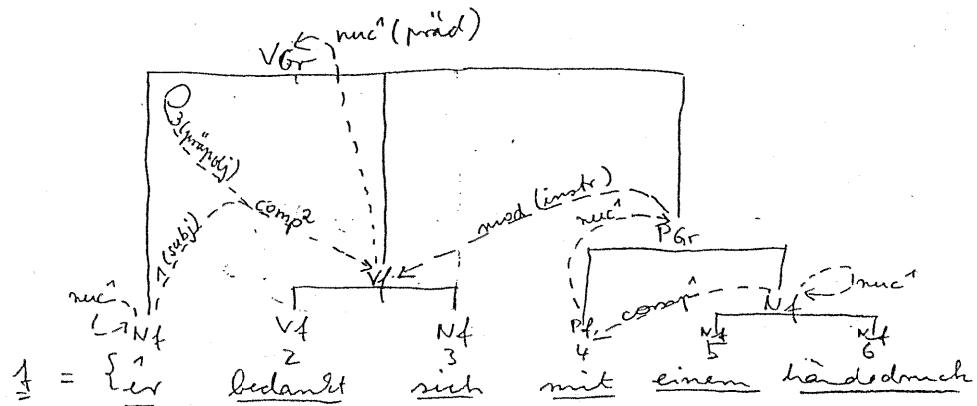
Anm.: Qnuc bei es ist ungeklärt



Anm. 1) zur nicht-realisierten fakultativen Ergänzung vgl. sie arbeite konzentriert an einem neuen buch

2) Zu sub(jekt)koprad(ikati)V:
Zur Bedeutung des Satzes muß gehören, daß sie (die Referenten von sie) während des Arbeitsvorgangs konzentriert sind - und nicht irgendwann. Kongruenz des Koprad(ikatis) - in Sprache wie den Französ. sicher auch formal erkennbar - steuert den nötige Zusammenhang der Bedeutung mit, ohne daß diese Beziehung parallel zu einer gram. Relation besteht (adiv. Eisenberg).

(7c)

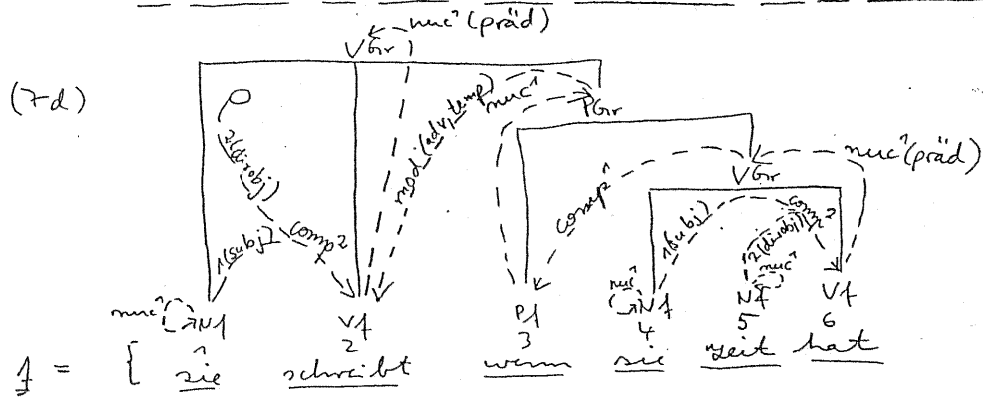


Ann: 1) zu sich vgl. Ann. 2) zu (3).

2) zur nicht realisierten prädikativen Ergänzung vgl.

es bedankt sich mit einem Händedruck für die Unterstützung

(7d)



Ann:

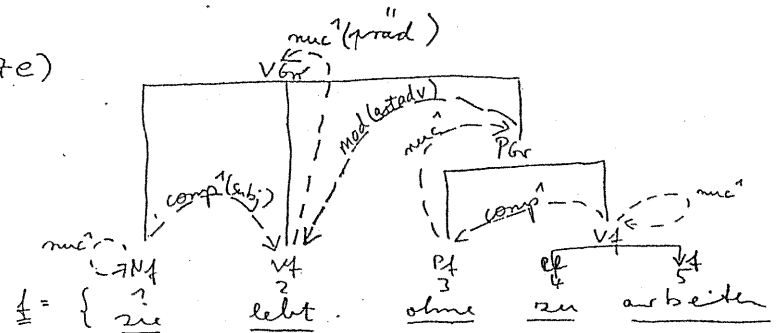
1) zu Comp² bei schreibt vgl. sie schreibt ein Buch

2) Der wenn-Satz charakterisiert Tempusspannen, die (linke) huc(=) Schreib- = Vorgänge in Anspruch nehmen. - Wegen des Tempusverhältnisses (Eig = realisiert wird gleichzeitig) kommt eine Alternative in Analogie zu (7a) wohl nicht infrage.

3) zu Zeit als dritten Objekt vgl. die Modifizierbarkeit, z.B. nicht Zeit haben ... - Modifizierbarkeit nicht dagegen, Zeit als Werdungs teil ... ansetzen.

(9)

(7e)



Ann: 1) zu arbeiten mit "beimütig sein"

2) lebt mit "ist lebendig"

10

225